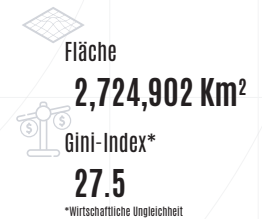
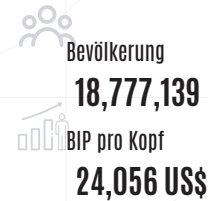
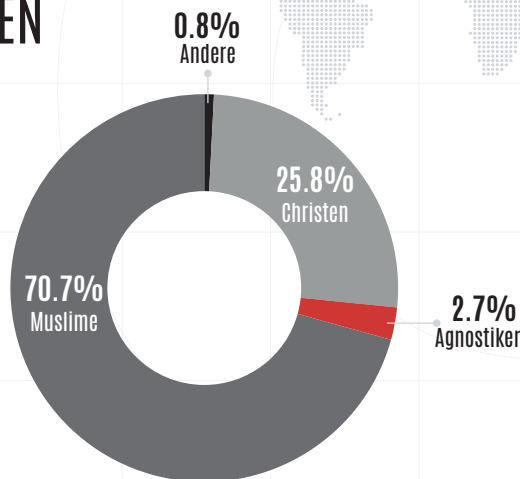




KASACHSTAN

RELIGIONEN



DIE GESETZESLAGE ZUR RELIGIONSFREIHEIT UND DIE TATSÄCHLICHE ANWENDUNG

Artikel 22 Absatz 1 der Verfassung von Kasachstan¹ erkennt die Gewissensfreiheit an und laut Artikel 14 Absatz 1 sind Diskriminierungen aus religiösen Gründen verboten. Ferner ist der Aufruf zu Gewalttätigkeiten im Namen der Religion gemäß Artikel 20 Absatz 3 gesetzlich untersagt. Ausländische Religionsgemeinschaften müssen ihre Aktivitäten mit den kasachischen Behörden abstimmen (Artikel 5 Absatz 5).

Religiöse Aktivitäten werden in Kasachstan hauptsächlich durch das 2011 in Kraft getretene Religionsgesetz geregelt, das strenge Registrierungsvorschriften vorsieht und nicht registrierte religiöse Aktivitäten untersagt.²

Dennoch hat sich Berichten zufolge die Lage in den letzten Jahren verbessert, vor allem, nachdem das kasachische Parlament nach einer anderthalbjährigen Debatte beschlossen hatte, weitere Einschränkungen durch eine Änderungen des Religionsgesetzes abzulehnen.³

Am 29. Januar 2020 unterzeichnete der Minister für Information und soziale Entwicklung, Dauren Abajew, einen „Fahrplan für die Religionsfreiheit“, mit dem das Religionsgesetz leicht gelockert werden soll. Vorgesehen ist eine Neuregelung für die Zensur, die Einführung von Verwarnungen und geringere Geldstrafen für die freie Ausübung der Religionsfreiheit.⁴

VORFÄLLE UND AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

Laut dem Committee for Religious Affairs (CRA/Ausschuss für religiöse Angelegenheiten) gab es im September 2019 in Kasachstan 3.770 registrierte Religionsgemeinschaften (gegenüber 3.715 im Vorjahr).⁵

Obwohl die Katholiken mit einem Anteil von rund 1 % an der Gesamtbevölkerung in nur kleiner Zahl in Kasachstan vertreten sind,⁶ kann die Katholische Kirche ohne nennenswerte Einschränkungen tätig sein. So veröffentlichte sie 2019 ihr erstes religiöses Buch in kasachischer Sprache.⁷ Durch die Caritas ist die Katholische Kirche auch an wichtigen Sozialprojekten beteiligt⁸ und während des Covid-19-Lockdowns konnte sie ihren Aktivitäten weiterhin nachgehen. Obwohl Messen und Gottesdienste vorwiegend online stattfanden, hat-

ten Katholiken die Möglichkeit, weiterhin zu beichten und die Eucharistie zu empfangen.⁹

Im Mai 2019 unterzeichneten die katholische, die orthodoxe und die lutherische Gemeinschaft ein Memorandum zur Gründung des Council of Traditional Christian Confessions (Rat der traditionellen christlichen Konfessionen), der den Dialog zwischen den kasachischen Behörden und den christlichen Gemeinschaften fördern soll.¹⁰

2019 verbesserte sich auch die Lage nicht traditioneller Gemeinschaften, wie der Union of Baptist Churches (Union baptistischer Kirchen), der Hare-Krishna-Bewegung und der Zeugen Jehovas.¹¹

Dennoch gibt es weiterhin erhebliche Probleme in Bezug auf die Religionsfreiheit. Obwohl sich die Zahl der Fälle von 280 im Jahr 2017 und 171 im Jahr 2018 verringerte, fanden 2019 immer noch 161 Verwaltungsverfahren gegen Einzelpersonen und Religionsgemeinschaften statt, weil sie ihr Grundrecht auf Religionsfreiheit frei ausübten.¹²

Strafen wurden am häufigsten wegen Zusammenkünften von nicht registrierten Religionsgemeinschaften oder an nicht dafür vorgesehenen Orten verhängt. Die Anhänger der nicht registrierten protestantische Karaganda Revival Church (Erweckungskirche in Karaganda) wurden beispielsweise dafür bestraft, dass sie einen Geburtstag im November 2018 feierten.¹³

Zwischen November 2018 und März 2019 führte die Polizei bei vier Treffen von nicht registrierten baptistischen Kongregationen Razzien durch, davon eine in Almaty¹⁴ und drei in Taraz.¹⁵ Dabei wurden Geldstrafen gegen einige Mitglieder verhängt. Im Mai wurde der Zeuge Jehovas Sergej Nurmanov in Taranovsk dafür bestraft, dass er religiöse Treffen unter der registrierten Adresse seiner Gemeinschaft durchführte, ohne im Vorfeld die Erlaubnis der Nachbarn einzuholen.¹⁶

Die Strafmaßnahmen setzten sich 2020 fort, insbesondere als die Kontrollen infolge der Covid-19-Pandemie verschärft wurden. Pastor Isak Neiman wurde verwarnt, als er am 29. März ein Gemeindetreffen in Pawlodar abhielt und damit gegen die Corona-Auflagen verstieß. Gleichzeitig erhielt er für die Durchführung einer nicht registrierten religiösen Zusammenkunft eine Geldstrafe in Höhe von fast zwei Monatsgehältern.¹⁷

Die drei Oberhäupter der registrierten New Life Church (Kirche des neuen Lebens) in Almaty, Maxim Maximov,

seine Frau Larisa und Sergej Zaikin, wurden im Juli 2019 in Abwesenheit dafür verurteilt, dass sie psychologischen Einfluss auf Gläubige genommen hatten. Es wurden Haftstrafen von bis zu fünf Jahren gegen die drei verhängt, die derzeit in den Vereinigten Staaten leben. Zwei Gebäude im Besitz der Kirche wurden beschlagnahmt, während bei drei weiteren eine einstweilige Verfügung angeordnet wurde.¹⁸

Am 14. Februar 2020 veranlasste die Stadtverwaltung von Nur-Sultan die Beschlagnahmung eines Gebäudes, das der Grace Presbyterian Church (Presbyterianische Gnadenkirche) gehörte. Begründet wurde die Maßnahme damit, dass dort ein neuer staatlicher Kindergarten entstehen solle. Außerdem wurde auf demselben Gelände ein Gebäude der Agape Pentecostal Church (Agape-Pfingstkirche) beschlagnahmt, das sich im Bau befand und als Andachtsort geplant war.¹⁹

Religiöse Literatur wird in Kasachstan streng zensiert. In einigen Fällen ordneten Gerichte das Verbot religiöser Texte an, obwohl deren Inhalt ganz offensichtlich nicht extremistisch war. So wurden im Mai 2019 in Qysylorda 29 muslimische Bücher laut gerichtlicher Anordnung vernichtet. Der Buchhändler Aruzhan Omirbai, bei dem die Bücher beschlagnahmt wurden, musste eine Geldstrafe in Höhe eines durchschnittlichen dreiwöchigen Gehalts entrichten.²⁰

Auch in Qysylorda wurde im September 2018 gegen Askarbek Sarsenov eine Geldstrafe in gleicher Höhe verhängt, weil er 85 islamische Broschüren ohne staatliche Genehmigung zum Verkauf angeboten hatte. Zairash Amanova wurde in Kalbatau bestraft, als er versucht hatte, zwei Bücher mit religiösem Inhalt online zu verkaufen. Eins davon, mit dem Titel „Bible Stories“ (Bibelgeschichten), wurde im Dezember 2018 gemäß staatlicher Anordnung vernichtet.²¹

In der Regel werden Muslime noch strenger als andere Religionsgemeinschaften vom Staat kontrolliert. Vor allem dann, wenn sie nicht den Islam der offiziell anerkannten hanafitischen Rechtsschule praktizieren. Verschiedene muslimische Gemeinschaften gehören der Sunni Hanafi Spiritual Administration of Muslims (SAMK/Sunnitisch-hanafitische spirituelle Verwaltung der Muslime) an, die von der Ernennung der Imame bis hin zu den Freitagspredigten alle Aktivitäten regelt.²²

Verwaltungsstrafen werden bei Gebetspraktiken verhängt, die laut Muslim Board (Muslimischer Verwal-

tung) verboten sind. So musste zum Beispiel Nariman Bagirov am 12. Februar 2019 in Almaty eine Strafe in Höhe eines Monatsgehalts zahlen, weil er das Wort „Amen“ zu laut ausgesprochen hatte.²³

Ebenso ist es mittlerweile für Muslime gefährlich, religiöse Themen online oder per WhatsApp anzusprechen. Im August 2019 wurden acht Salafisten inhaftiert, die an einer WhatsApp-Gruppendiskussion über den Islam teilgenommen hatten. Ein Gericht in Almaty hatte sie zuvor wegen „Terrorismuspropaganda“ und „Anstiftung zu Hass“ verurteilt. Es wurden Haftstrafen von fünfeinhalb bis acht Jahren verhängt.²⁴ Im Januar 2020 wurde Zhuldyzbek Taurbekov, ein neuntes Mitglied dieser Gruppe, trotz seines schlechten Gesundheitszustands zu einer siebenjährigen Freiheitsstrafe verurteilt.²⁵

Der bereits seit 20 Jahren mit seiner Familie in Saudi-Arabien lebende Muslim Dilmurat Makhmatov wurde vom kasachischen Geheimdienst in seine Heimat zurückgebracht, um dort eine achtjährige Gefängnisstrafe zu verbüßen. Zu dieser Strafe war er im Mai 2019 verurteilt worden, weil er von Saudi-Arabien aus ohne Erlaubnis über das Internet zu anderen Kasachen gepredigt hatte.²⁶ Ende 2018 wurden Dadash Mazhenov und Galymzhan Abilkairov zu einer mehr als siebenjährigen Haftstrafe verurteilt, weil sie die Vorträge des muslimischen Lehrers Kuanysh Bashpayev über den Islam online gestellt hatten.²⁷

Unter den nicht traditionellen muslimischen Gemeinschaften ist Tabligh Jamaat, eine im Februar 2013 verbotene Missionsbewegung, nach wie vor am meisten von den staatlichen Repressionen betroffen. Seit April 2020 befinden sich 24 Muslime wegen ihrer religiösen Überzeugungen in Haft. Die meisten davon gehören dieser Bewegung an.²⁸

Auf internationaler Ebene wurde kritisiert, dass in Kasachstan oft vage Begriffe wie „Extremismus“ und „Terrorismus“ verwendet werden, um Menschenrechte wie die Religionsfreiheit, die Meinungsäußerungsfreiheit und die Versammlungsfreiheit zu verletzen und einzuschränken.²⁹

Nursultan Nasarbajew trat im März 2019 nach einer fast 30-jährigen Amtszeit überraschend zurück. Sein Nachfolger Qassym-Schomart Toqajew ist international bekannt und viele erwarten, dass sich dieser entschieden für mehr Rechte einsetzt. Toqajew hat sich öffentlich für die Kulturfreiheit und das friedliche Miteinander der unterschiedlichen Religionen ausgesprochen. Obwohl seit seiner Amtsübernahme wenig darauf hindeutet, dass der erwartete Wandel einsetzt, bleibt die Hoffnung auf Änderung bestehen.³⁰

PERSPEKTIVEN FÜR DIE RELIGIONSFREIHEIT

Eventuell werden Menschenrechte in Kasachstan zukünftig mehr respektiert. Der kasachische Präsident

ENDNOTEN / QUELLEN

- 1 Kazakhstan 1995 (rev. 2017), Constitute Project, https://www.constituteproject.org/constitution/Kazakhstan_2017?lang=en (abgerufen am 24. Oktober 2020).
- 2 Institute of legislation and legal information, The Law of the Republic of Kazakhstan of October 11, 2011, № 483-IV On Religious Activity and Religious Associations, Ministry of Justice of the Republic of Kazakhstan, <http://adilet.zan.kz/eng/docs/Z1100000483>, (abgerufen am 5. Oktober 2020).
- 3 „Kazakhstan - Events of 2019“, World Report 2020, Human Rights Watch, <https://www.hrw.org/world-report/2020/country-chapters/kazakhstan> (abgerufen am 20. August 2020).
- 4 Felix Corley, „KAZAKHSTAN: More court-ordered religious literature destruction“, Forum 18, 1. April 2020, http://www.forum18.org/archive.php?article_id=2558 (abgerufen am 22. August 2020).
- 5 Office of International Religious Freedom, „Kazakhstan“, 2019 Report on International Religious Freedom, U.S. Department of State, <https://www.state.gov/reports/2019-report-on-international-religious-freedom/kazakhstan/> (abgerufen am 5. Oktober 2020).
- 6 Robin Gomes, „Extraordinary Missionary Month - renewal for Church in Kazakhstan“, Vatican News, 26. Oktober 2019, <https://www.vaticannews.va/en/church/news/2019-10/kazakhstan-church-extraordinary-missionary-month-renewal.html> (abgerufen am 24. Oktober 2020).
- 7 „Catholic Church in Kazakhstan: ‚A small flock blessed by the blood of martyrs‘“, AsiaNews, 27. Juni 2019, [http://www.asianews.it/news-en/Catholic-Church-in-Kazakhstan:-A-small-flock-blessed-by-the-blood-of-martyrs-\(Photo\)-47394.html](http://www.asianews.it/news-en/Catholic-Church-in-Kazakhstan:-A-small-flock-blessed-by-the-blood-of-martyrs-(Photo)-47394.html) (abgerufen am 5. Oktober 2020).
- 8 „Renewal and future projects of Caritas, at the service of the most vulnerable“, Agenzia Fides, 8. November 2019, http://www.fides.org/en/news/66914-ASIA_KAZAKHSTAN_Renewal_and_future_projects_of_Caritas_at_the_service_of_the_most_vulnerable (abgerufen am 5. Oktober 2020).
- 9 Fr Benedict Mayaki SJ, „Archbishop Peta: Solidarity in Kazakhstan in times of pandemic“, Vatican News, 15. April 2020, <https://www.vaticannews.va/en/church/news/2020-04/kazakhstan-church-solidarity-amid-trying-times.html> (abgerufen am 19. August 2020).
- 10 Jason Morton, „COUNTRY UPDATE: Kazakhstan“, United States Commission on International Religious Freedom (USCIRF), Oktober 2019, <https://www.uscirf.gov/sites/default/files/2019%20Kazakhstan%20Update.pdf> (abgerufen am 20. August 2020).
- 11 Ibid.
- 12 Felix Corley, „KAZAKHSTAN: 161 administrative prosecutions in 2019“, Forum 18, 9. Januar 2020, http://www.forum18.org/archive.php?article_id=2532 (abgerufen am 13. März 2020).
- 13 Felix Corley, „KAZAKHSTAN: Fined for worship, funeral prayer rooms“, Forum 18, 11. Juli 2019, Felix Corley, http://www.forum18.org/archive.php?article_id=2492 (abgerufen am 19. März 2020).
- 14 „Kazakhstan Chapter“, 2019 Annual report, United States Commission on International Religious Freedom, https://www.uscirf.gov/sites/default/files/Tier2_KAZAKHSTAN_2019.pdf (abgerufen am 3. August 2020).
- 15 Felix Corley, „KAZAKHSTAN: More raids on worship, fines“, Forum 18, 22. März 2019, http://www.forum18.org/archive.php?article_id=2464 (abgerufen am 19. März 2020).
- 16 Office of International Religious Freedom, op. cit.
- 17 Felix Corley, „KAZAKHSTAN: Warned for violating coronavirus regulations, but fined for leading worship“, Forum 18, 28. Mai 2020 http://www.forum18.org/archive.php?article_id=2574 (abgerufen am 20. August 2020).
- 18 Ibid, „KAZAKHSTAN: Three pastors' convictions ‚an unjust court decision‘“, Forum 18, 14. November 2019, http://www.forum18.org/archive.php?article_id=2521 (abgerufen am 15. März 2020).
- 19 Ibid, „KAZAKHSTAN: Two churches' buildings ordered confiscated in Nur-Sultan“, Forum 18, 29. Juli 2020, http://www.forum18.org/archive.php?article_id=2587 (abgerufen am 21. August 2020).
- 20 Ibid, „KAZAKHSTAN: ‚We don't have censorship‘, but three books banned“, Forum 18, 21. Juni 2019, http://www.forum18.org/archive.php?article_id=2488 (abgerufen am 20. März 2020).
- 21 Ibid, „KAZAKHSTAN: Courts' book-destroying ‚barbarism‘ continues“, Forum 18, 17. Januar 2019, http://www.forum18.org/archive.php?article_id=2442 (abgerufen am 20. März 2020).
- 22 Office of International Religious Freedom, op. cit.
- 23 Felix Corley, „KAZAKHSTAN: More raids on worship, fines“, op. cit.
- 24 Ibid, „KAZAKHSTAN: Appeals rejected in absentia“, Forum 18, 28. November 2019 http://www.forum18.org/archive.php?article_id=2524 (abgerufen am 21. März 2020).
- 25 Ibid, „KAZAKHSTAN: 24 prisoners of conscience – list“, Forum 18, 22. April 2020, http://www.forum18.org/archive.php?article_id=2566 (abgerufen am 20. August 2020).
- 26 Ibid, „KAZAKHSTAN: Nine years' jail for online discussion group?“, Forum 18, 31. Juli 2019, http://www.forum18.org/archive.php?article_id=2497 (abgerufen am 19. März 2020).
- 27 Ibid, „KAZAKHSTAN: Second long jailing for online Islamic talks“, Forum 18, 7. Dezember 2018, http://www.forum18.org/archive.php?article_id=2435 (abgerufen am 19. März 2020).
- 28 Ibid, „KAZAKHSTAN: 24 prisoners of conscience – list“, op. cit.
- 29 Human Rights Council, „Visit to Kazakhstan - Report of the Special Rapporteur on the Promotion and protection of human rights and fundamental freedoms while countering terrorism“, 22. Januar 2020, United Nations General Assembly, <https://undocs.org/pdf?symbol=en/A/HRC/43/46/Add.1> (abgerufen am 10. März 2020).
- 30 Davide Cancarini, cited in „The policy towards religions does not change: the new government promotes coexistence“, Agenzia Fides, 24. April 2020, http://www.fides.org/en/news/67798-ASIA_KAZAKHSTAN_The_policy_towards_religions_does_not_change_the_new_government_promotes_coexistence (abgerufen am 24. Oktober 2020).